

**POSTULAT** von Matthias Hauser (SVP, Hüntwangen), Andreas Erdin (GLP, Dürnten) und Kurt Leuch (EVP, Oberengstringen)

betreffend Reform der Oberstufe, Abschaffung der Sekundarschule C

---

Der Regierungsrat wird gebeten, auf eine einschneidende Strukturreform (insbesondere auf die Abschaffung der Sekundarschule C) an der Oberstufe bis auf Weiteres zu verzichten.

Matthias Hauser  
Andreas Erdin  
Kurt Leuch

Begründung:

An der Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Legislatorschwerpunkte der Bildungsdirektion wurden unter anderem die «mangelhafte Durchlässigkeit und Integrationskraft» (Zitat) sowie die «grosse Modellvielfalt der Oberstufe» als Probleme genannt. Der Bildungsrat hat am 3. Dezember 2007 einen Prozess zur Neukonzeption der Zürcher Oberstufe beschlossen, unter anderem mit dem Ziel, die von den Gemeinden gewählten unterschiedlichen Modelle der Oberstufe zu vereinheitlichen.

Die Schulkreise der Stadt Zürich beabsichtigen, ungeachtet dieser kommenden Diskussion der Oberstufe ihr Modell auf zwei Abteilungen umzustellen; es droht Reform um Reform.

Gleichzeitig finden in einigen Schulhäusern im Kanton Zürich bereits Versuche statt, bei denen alle drei Abteilungen der dreiteiligen Sekundarschule in abteilungsgemischten Klassen unterrichtet werden (z.B. Schulhaus im Birch, Kreisschulpflege Glattal), ähnlich dem Modell deutscher Gesamtschulen. Zudem hat der Bildungsrat die Absicht geäußert, die Sekundarschule C der dreiteiligen Sekundarschule aufzuheben (Volksschule, Oberstufe, Massnahmen, Juli 2004).

Es trifft nicht zu, dass «mangelhafte Durchlässigkeit und Integrationskraft» der Oberstufe ernsthafte Probleme darstellen - die Probleme der Oberstufe sind vielmehr das sinkende Niveau der erreichbaren Lernziele in allen Abteilungen, disziplineloses Verhalten von Jugendlichen, Defizitorientierung statt unterschiedliche Lektionentafeln für verschiedene Abteilungen und unattraktive Arbeitsbedingungen für Lehrpersonen. Eine allfällige Abschaffung der Sekundarschule C verschärft diese Probleme.

Separative Schulsysteme erzielen für alle Niveaus - selbst im Vergleich zwischen den leistungsmässig schwächsten Schülern - fachwissenschaftlich höhere Resultate (siehe innerdeutscher Pisavergleich mit den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg) als integrative, welche betreffend der Durchlässigkeit naturgemäss besser abschneiden. Fachliche Leistungsfähigkeit soll höher als angebliche Chancengleichheit gewichtet werden.

Es zeigt sich zudem, dass sich die Mehrheit der Oberstufenlehrkräfte nach wie vor für die dreiteilige Sekundarschule entscheidet, falls eine Stellungnahme erwartet wird. Dafür gibt es pädagogische und organisatorische Gründe.